

Düsseldorf, 24. 6. 63
Lichtstraße 2

Liebe Freunde,

zum Thema "Lager in der DDR" haben nun mehrere Vorstandsmitglieder brieflich Stellung genommen, was sicherlich für alle Empfänger der Briefe von Nutzen war beim weiteren Durchdenken der eigenen Einstellung zu diesem Problem.

Abschließend möchte ich zu einigen Punkten noch kurz Stellung nehmen :

Ganz bestimmt gehöre ich nicht zu denen, die von unseren ausländischen Freunden erwarten, daß sie die deutsche Frage für das Problem Nummer Eins halten. Ich stimme auch dem Passus der internationalen Satzung voll zu, daß der SCI in Spannungsgebieten der Welt arbeiten soll. Aber es ist und bleibt Aufgabe des deutschen Zweiges, in der internationalen SCI-Familie deutlich auf die Probleme hinzuweisen, die mit einem Lager in der DDR grundsätzlich verbunden sind. Ich halte es daher schon für einen guten Kompromiß, wie er allseits gefordert wird, wenn der deutsche Zweig sich, den Satzungen entsprechend, nicht gegen ein SCI-Lager in der DDR stellt, wenn auch manchen Mitgliedern danach zumute wäre. Es wäre zu hoffen gewesen, daß ein solcher Dienst in Zusammenarbeit mit irgendeiner anderen, zum Beispiel kirchlichen Gruppe der DDR möglich wäre. Es entzieht sich meiner Kenntnis, ob das IC in dieser Hinsicht wirklich alle Möglichkeiten untersucht hat.

Ich bin jedenfalls keineswegs der Ansicht wie Chris Hollaender (siehe Bericht IC-Sitzung vom 19. / 21. 4.), daß die offizielle Zusammenarbeit SCI - FDJ dem vielzitierten Zivildienstgeist entspricht. Jedenfalls hätte das IC einen deutschen Vorstandsbeschuß respektieren müssen, keine westdeutschen Teilnehmer zu entsenden.

Ob nun die beabsichtigte Entsendung von Beobachtern = Teilnehmern eine Änderung des Vorstandsbeschlusses vom März darstellt oder nicht, scheint den einzelnen Vorstandsmitgliedern selbst nicht klar zu sein. Im Brief von Lutz Caspers wird versucht, das Festhalten am Beschluß und seine Änderung gleichzeitig zu beweisen. Welchen neuen Momenten es sich nun bei der Besprechung mit Chris und Roger tatsächlich anzupassen galt, entzieht sich nach wie vor meiner Kenntnis. Sie sind sicherlich eine baldige Veröffentlichung wert. Der neue Vorstandsbeschluß jedenfalls läßt es so erscheinen, als werde die Entscheidung des deutschen Zweiges über die Entsendung von zwei Freiwilligen von der Entscheidung des Ministeriums abhängig gemacht.

Ein stichhaltiges Argument ist das von Bertram, welches wegen der Kenntnis der Sprache und der politischen Bedingungen für eine westdeutsche Beteiligung plädiert, um eine Verbrüderung SCI - FDJ zu verhindern. Es ist gleichzeitig ein Armutszeugnis, das wir dem SCI und uns selber ausstellen, daß es uns nicht gelungen ist beziehungsweise wir uns wohl gar nicht darum bemüht haben, das Funktionieren des DDR-Staates in der SCI-Familie etwas bekannter zu machen ! Daß der SCI kaum über ausreichend vorgebildete und geschulte Teilnehmer dafür verfügen würde, versuchte ich Chris schon voriges Jahr klarzumachen. Aber er wollte das eben nicht sehen. Ich stimme also Bertram gerne zu, daß der deutsche Zweig im IC wesentlich aktiver werden muß !

Ich glaube nach wie vor, daß sich diejenigen Vorstandsmitglieder, die für den IZD im wesentlichen am Schreibtisch und intern tätig sind, keineswegs darüber im Klaren sind, wie schwierig die Stellung des IZD in der Öffentlichkeit ohnehin schon ist und auf wie wenig Verständnis eine Zusammenarbeit SCI - FDJ in der DDR stoßen wird, wenn es bekannt wird. Da ich selbst nicht von der Richtigkeit und Notwendigkeit einer westdeutschen Beteiligung überzeugt bin, kann ich mich in dieser eminent politischen Frage auch nicht mit dem IZD identifizieren. Wegen meines Auftretens für den IZD in verschiedenen Teilen der Öffentlichkeit befinde ich mich offensichtlich in einer schwierigeren Situation als die meisten anderen Freunde, sobald der IZD in dieser Frage in der Öffentlichkeit diskriminiert wird. Ich gedenke jedenfalls nicht, mich dadurch für alle Zeiten unglaublich zu machen. Daß die Quäker laut Lutz' Zitat bei dem Potsdamer Lager die FDJ allein als Initiator nennen, macht die Sache auch nicht beruhigender !

Wenn Lutz die politische Situation in Polen, UdSSR und DDR nicht auseinanderhalten kann, dann halte ich das für einen Mangel an politischen, wirtschaftlichen und historischen Kenntnissen. Da ich keinerlei Versuch gemacht habe, den Vorstand wegen der beabsichtigten Teilnahme in Potsdam kommunistischer Tendenzen zu bezichtigen, brauche ich mich von Lutz auch nicht zu den Fanatikern der anderen Seite zählen zu lassen, denn ich pflege seit vielen Jahren zu Bürgern der DDR private Kontakte, auch durch persönlichen Besuch drüben, da die Menschen, die ich dort kenne, nicht zu den ganz seltenen Ausnahmen gehören, denen eine Reise nach Westdeutschland genehmigt wird. Ich mache dabei jedoch einen grundsätzlichen Unterschied zwischen FDJ und privaten Bürgern der DDR !

Immerhin möchte ich nun, wie man es von mir wohl erwartet, in aller Form anfragen, welche Antwort der Anfrage des Vorstandes in Bonn zuteil geworden ist und für den positiven Fall, den ich vermute, interessiert mich, wen der Vorstand für diese schwierige Mission des "Beobachters" vorgesehen hat. Auch im deutschen Zweig dürfte der dafür in Betracht kommende Kreis von Freunden (Mitgliedern) äußerst klein sein. Ich hoffe nun, daß dann wenigstens von der Notwendigkeit dieser Teilnahme so überzeugte Vorstandsmitglieder wie Lutz Caspers die von ihnen selbst beschlossene diffizile Funktion wahrnehmen. Die westdeutschen Beobachter sollten sich dann drüben sehr nachdrücklich für eine Teilnahme von DDR-Freiwilligen an Diensten in neutralen Ländern wie Österreich oder die Schweiz einsetzen !

Für das Mitteilungsblatt hoffe ich auf einen Bericht des Vorstandes zum frühest möglichen Zeitpunkt. Redaktionsschluß für die Doppelnummer August / September ist der 10. 8. (Ich werde vorher in der DDR und anschließend in Urlaub sein). Bis dahin werde ich alle Zuschriften zu diesem Thema an Bertram übersenden. — Auch andere Beiträge der Vorstandsmitglieder zum MB sind sehr willkommen !!!)

Das Thema "Dienste in der DDR" sollte unbedingt auf das Programm der Herbsttagung gesetzt werden !

Amitié

Uschi Mähler

Vorstand
HUS
Alfred